Wie die Beine, so sind auch manchmal die anderen Fortbewegungsorgane starken Abweichungen unterworfen. So schlüpfte mir im Juni 1893 eine *Melitaea cythia* Ltr. mit 3 Flügeln, 2 Vorder- und 1 linken Hinterflügel. An der rechten Seite des Metathorax befand sich ein stark chitinisirter, mit langen Haaren bekleideter Dorsalanhang, der viel Aehnlichkeit mit den Patagien der Noctuiden hatte.

Ein ganz analoger Fall wurde mir von einem befreundeten Arzt mitgetheilt, dem eine *Argynnis aglaja* L. schlüpfte, welche rechts einen normalen Vorder- und Hinterflügel, links zwei dorsale Anhänge aufwies. (Leider ging dies Thier verloren und konnte es daher nicht selbst beobachten).

Eine abweichende Flügelbildung beobachtete ich einst bei einem sonst normalen, aber merkwürdig kleinen Exemplar von *Mormolyce phyllodes*, aus einer Coleopteren-Sendung aus Java. Die blattförmige Ausdehnung der Flügeldecken, welche sonst am unteren Ende der Deckennaht eine herzförmige Einbuchtung aufweist, war fest miteinander zu einem Ring verwachsen; aus diesem Grunde hatte das Thier auch niemals fliegen können.

Einen merkwürdigen Anblick gewährte ein ebenfalls dieser Java-Sendung angehöriges männliches Individuum von *Apoderus longicollis* dadurch, dass der bei dieser Species so stark verlängerte Hals ganz schief nach rechts verdreht war, so dass der Kopf seitlich zu stehen kam: ein Auge nach oben, das andere nach unten gerichtet.

Diese äusserlichen Missgestaltungen, welche oft schon beim ersten Blick auffallen, sind verhältnissmässig viel seltener als innere Verkrüppelungen, Auswüchse, Wucherungen etc.

So zeigen verkrüppelt geschlüpfte Lepidopteren beim Seciren unter der Lupe oft merkwürdige Missbildungen der inneren Organe, von denen noch am häufigsten die innern Fortpflanzungsorgane behaftet sind.

Es ist nicht in allen Fällen leicht, die Ursache solcher abnormen Bildungen festzustellen. Am häufigsten mögen wohl von Verletzungen (Druck, Stoss, Riss) der zarten Chrysalide solche Ungestalten herbeiführen. Häufig führt wohl auch schon eine äussere oder innere Verletzung der Larve zur abweichenden Organform beim Imago. Selten oder nie wird die Monstrosität wohl schon vom Mutterthier, vom Ei her bedingt sein: wenigstens fehlt hierzu jeder Beweis. Da es mir nicht bekannt ist, dass Abweichungen in der Körperform sich unter den Nachkommen eines

Elternpaares erhalten hätten, so ist eine Vererbung monströser Organe bei den Insekten wohl ausgeschlossen, wenigstens ganz vereinzelt. —

Litteraturbericht.

Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. V. Band, 3. Lieferung (Bogen 26—38), bearbeitet von *Dr. Georg Seidlitz*. Berlin 1894. (Nicolai). Preis Mk. 6.—.

In überraschend kurzer Zeit ist der 2. Lieferung des V. Bandes die 3. gefolgt. Dieselbe bringt die Fortsetzung der Tenebrioniden und zwar werden die *Opatcini*, *Crypticini* (1. Gattung, *Crypticus*), *Trachyscelini*, *Bolitophagini*, *Diaperini*, *Ulomini* in gewohnter meisterhafter Weise behandelt. Es werden wie in der 2. auch in dieser Lieferung ausser den dem deutschen Faunengebiet angehörigen Arten und Gattungen auch die paläarktischen, wenigstens in den dichotomischen Tabellen berücksichtigt. Auch die Entwicklungsgeschichte, die Larven, die Biologie findet die weitmögliche Berücksichtigung, ferner werden die mannigfaltigen Entwicklungsphasen, die die einzelnen Gattungen oder Gruppen im Laufe der letzten Dezzennien durch die verschiedene Anschauung und Auffassung der zahlreichen Bearbeiter durchgemacht haben, ausführlich geschildert, und zwar in so anziehender Weise, dass das Seidlitz'sche Werk geradezu als angenehme, spannende Lektüre bezeichnet werden kann. — Man muss wirklich staunen darüber, dass es möglich ist, einen solch gewaltigen und schwierigen Stoff in einer solch kurzen Zeit mit dieser Gründlichkeit und Exactheit zu ordnen und darzustellen, wie es *Dr. v. Seidlitz* verstanden hat.

Bestimmungs-Tabelle der Coleopteren-Familie der Cleriden. Bearbeitet von *Ed. Reitter*. Brünn 1894.

Der unermüdlich arbeitende Verfasser hat die Zahl der allen Entomologen als ausgezeichnet bekannten Bestimmungstabellen erfreulicherweise wieder vermehrt, so dass jetzt schon Heft XXVIII vorliegt. Dasselbe hat die so überaus interessante Familie der Cleriden zum Gegenstand. *Reitter* zeigt uns hier mehr als je, dass er es versteht, dichotomische Tabellen zu bearbeiten, die sowohl Jedem das Bestimmen mit Leichtigkeit ermöglichen, aber auch auf der anderen Seite den Forderungen der natürlichen Systematik vollkommen gerecht werden, indem die natürlichen Gruppen auch in den Tabellen beisammen bleiben und richtig gestellt werden. Wie schwierig es ist, diesen beiden Forderungen nachzu-

kommen, kann nur der beurtheilen, der schon versucht hat, eine dichotomische Tabelle zu bearbeiten. In besonderem Mass trifft dieses zu bei der artenreichen und variablen Gattung *Trichodes*! Was Referent in seiner Monographie nicht vermocht hat, nämlich eine Tabelle herzustellen, die dem t. der oben genannten Punkte, die Bestimmung sicher und leicht zu ermöglichen, entsprechen hätte, hat *Reitter* in der besten Weise gelöst. *Reitter* hat sich hier als unübertroffener Meister gezeigt!

Dr. K. Escherich.

Mittheilung.

Unter Hinweis auf das in heutiger Nummer desselben Blattes befindliche Inserat bin ich in der Lage, noch Einiges über die im Entstehen begriffene *Insekten-Ausstellung des Entomologischen Vereins Fauna zu Leipzig* mittheilen zu können.

Anmeldungen sind bisher sehr zahlreich eingelaufen und täglich kommen zu den vorhandenen neue hinzu. Auch treffen von den auswärtigen Mitgliedern bereits ansehnliche Kisten mit Ausstellungsgütern ein. Als besonders interessante Gegenstände seien nur einige aus der reichen Zahl herausgegriffen. Ein ausserordentlich grosses Aquarium wird das Leben und Treiben der Wasserkäfer, der Wasserwanzen und anderer Wasser-Insekten veranschaulichen. Sehr bemerkenswerthe Gegenstände wird die biologische Abtheilung aufzuweisen haben. Von den Schädlingen werden wohl die meisten vertreten sein, manche sogar lebend. Präparate einzelner Arten werden ebensowohl vorhanden sein, als ganze Zusammenstellungen. Die grösste dürfte die von der Naturalienhandlung Ernst Heyne sein, die Herr Alexander Heyne in sorgfältigster, übersichtlicher und wohldurchdachter Weise zusammengestellt hat. Das beigegebene Frassherbarium, nebst Stämmen, Rindenstücken u. s. w. mit dem Frass sehr vieler Arten, werden zur Vervollständigung wesentlich beitragen. Ferner wird eine grosse Anzahl Arten in Spirituspräparaten in aussergewöhnlich vollständiger Weise vertreten sein, ebenso ganze biologische Sammlungen, z. B. vom Leipziger Faunengebiet, paläarktische Arten, exotische Arten u. s. w.

In der litterarischen Abtheilung wird der Besucher nicht nur das bekannte der entomologischen Litteratur vertreten finden, sondern auch seltene Werke, hauptsächlich solche mit Tafeln. Die Letzteren werden meist aufgezogen und so in bequemster Weise durchzumustern sein. Das allmähliche Entstehen eines

Tafelwerkes, manchem gewiss noch nicht in seinen Einzelheiten bekannt, wird ebenfalls veranschaulicht werden. Da sieht man zunächst die Originale, dann die nach denselben angefertigten Aquarelle oder Photographien, dann die schwarze Conturenplatte und des weiteren die verschiedenen Farbenplatten; das Bild wird immer vollständiger und schliesst endlich mit der fertigen Tafel den Kreis.

Nach Eröffnung der Ausstellung, die bekanntlich am 26. August stattfindet, werde ich in der Lage sein, weitere Mittheilungen über dieselbe zu machen, die besonders die Mitglieder anderer Vereine, die vielleicht auch einmal eine Ausstellung planen, interessieren werden, sowie diejenigen, denen es nicht vergönnt ist, die Ausstellung in Leipzig zu besuchen.

—x—

Vereinsnachricht.

Theile den Herren Mitgliedern mit, dass die Societas entomologica mit der Zeitschrift „Deutscher Bienenfreund“ in Schriftenaustausch getreten ist.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Karl Rappl, Lehrer, Egelsee bei Krems.

Herr Max Nürnberg, Neu-Ruppin.

Briefkasten der Redaktion.

Herr L. in W. Die Zucht ist ganz leicht und mühelos, jedoch geht ein grosser Theil der Raupen in fast erwachsenem Zustand ein, ohne wahrnehmbaren Grund. Diejenigen Exemplare, welche die gefürchtete Krisis überstehen, ergeben meist sehr hübsche Falter.

Herr M. in S. N. N. ist nicht Mitglied der Soc. ent., ich kann also in diesem Fall nichts thun.

Herr H. in F. Puppenruhe 3—4 Wochen, ziemlich feucht halten.

Anzeigen.

A. Kricheldorf

Berlin S., Oranienstr. 135, Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln. Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu angestopft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Escherich K.

Artikel/Article: [Litteraturbericht. 75-76](#)